

Hallo, ich heiße Eddy. Ich bin aus Kamerun und wohne momentan in Oschatz, in Nordsachsen. Als homosexueller Geflüchteter war es echt nicht leicht für mich, wegen der ganzen Homofeindlichkeit, die ich in Torgau erlebte, bevor ich von dort weg nach Oschatz ziehen durfte. Ich machte dort sehr belastende Erfahrungen mit mehreren Personen, die mit mir in derselben Unterkunft wohnten und mit meinem damaligen Sozialarbeiter, der per se schwierig im Umgang und womöglich auch noch rassistisch war.

Erst hielt ich einfach nur aus, was mir da in Torgau geschah, bis ich krank wurde und mich nur noch niedergeschlagen fühlte. Das hatte auch mit meinen dortigen kameruner Freunden zu tun, die sich gegen mich gewandt und mir verwehrt hatten, an einer Zeremonie mit anderen Menschen aus dem Kamerun teilzunehmen, weil ich nicht die gleiche sexuelle Orientierung habe wie sie. Aus dem gleichen Grund grenzten sie mich immer weiter aus, bis ich völlig am Boden war und nicht mehr wusste, was ich machen sollte. Ich hatte kein Leben mehr, konnte so nicht weiterleben. Ich hatte mein Lächeln verloren und fühlte mich sehr einsam. Ich fristete mein Leben verlassen in einem Zimmer und musste einen Antrag auf Umverteilung stellen, um nach Oschatz ziehen zu dürfen. In Oschatz habe ich Freund*innen gefunden, mit denen ich mich ganz gut verstehe. Sie haben mich super aufgenommen und wir leben im Frieden miteinander. Ich nehme meine Medikamente, versuche mich abzureagieren und fahre manchmal nach Leipzig, wo ich viele Freund*innen habe, mit denen ich mich echt gut verstehe.

In Leipzig ich habe eine Freundin und wir haben eine bescheidenes, aber schon wundervolles Beziehungsleben. Tatsächlich war es mit dem ganzen Stress nicht leicht. Im Moment hat der Stress ein wenig nachgelassen, weil wir versuchen uns selbst besser anzunehmen. Wir haben keine Angst mehr vor den Blicken der Leute. Wir geben uns Mühe in Gesellschaft nicht länger schief angeguckt zu werden und versuchen andere anzuregen, ihre Einstellung zu ändern. Auch in der Sprachschule, im Deutschkurs, versuche ich den anderen Menschen zu zeigen, wer ich bin. Wenn du ungeoutet lebst, kann das manchmal ganz schön schwer sein. Sich selbst nicht anzunehmen, ist sehr belastend.

Unter meinen Freund*innen fühle ich mich angenommen. Mehrere Personen aus meinem oschatzer Umfeld wissen um meine sexuelle Orientierung und niemand von ihnen will mir deshalb etwas Böses. Sie haben gut drauf reagiert und wir kommen gut miteinander aus. Ich habe jetzt eine Freundin, mit der ich fast zweieinhalb Jahre zusammen bin und mit der ich gemeinsame Zukunftspläne habe. Ich möchte an dieser Stelle an gewisse andere Menschen appellieren, denen es ähnlich geht wie mir keine Angst zu haben, denn wir leben in einem Rechtsstaat. Zwar ist es so, dass gewisse Personen aus ihren Herkunftsländern die Einstellung mitbringen Homosexuelle zu hassen. Trotzdem wollen wir den Heteros nichts Böses und beneiden sie nicht darum, hetero zu sein.

Wir bleiben ganz bei uns, haben unser bescheidenes Leben und verlangen nichts weiter als dies unbehelligt leben zu können. Wir haben es nicht nötig von anderen schlecht behandelt oder gar bedroht zu werden. Und das Rechtswesen ist da, um die Angelegenheiten mit denjenigen zu regeln, die etwas gegen Menschen mit anderer sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität haben. Ich möchte an dieser Stelle der RosaLinde danke sagen sagen, die sehr auf mich aufgepasst hat und weiterhin auf mich aufpasst und mir sehr viel Mut macht. So fühle ich mich gerade nicht allein, bin nicht mir selbst überlassen und kann um Rat fragen. Dann gibt es verschiedene Ärzt*innen, die aufpassen, dass ich nicht wieder zu krank und deprimiert werde. Ich bin von lieben Menschen umgeben, die mir gut zureden, nicht immer weiter zu leiden, sondern als normale Person zu leben und nicht weiter zu glauben, ich wäre so sehr anders als andere Menschen. Und es ist mir eine große Freude von solch tollen Menschen umgeben zu sein.

Ich möchte an gewisse Leute, die sind wie ich und Angst davor haben sich selbst anzunehmen, appellieren diese Angst abzustreifen und als normale Menschen zu leben. Habt alle einen guten Tag,
Herzlich Grüße

Eddy